

AMERIKA

Von Michael Arlen – Mit vier Illustrationen von E. Guth

eines alten Baronettitels eine fast unerträglich ermüdende Wirkung auszuüben schien, eine Tür aufstieß. Er trat jedoch nicht ins Zimmer ein, sondern hielt den Leuchter dem Herrn aus Amerika hin. Seine Manieren waren von einer derartigen Unpersönlichkeit, daß sie beinahe verletzend wirkten; welches der Fehler einer guten Rasse ist, wenn sie sich langweilt.

„Es ist die Bedingung der Wette“, sagte Quillier, „daß diese Kerze Ihnen für die Nacht genügen muß. Das ist abgemacht.“

„Sicher, — warum denn nicht?“ lächelte der Herr aus Amerika. „Es ist zwar eine faule Wette, und das sieht mir nach einer faulen Kerze aus, aber ob mir das was ausmacht? Nein, Sir.“

„Ferner“, fuhr die unpersönliche, aber angenehme Stimme fort, „dürfen Sie keine Streichhölzer haben und dürfen daher die Kerze nicht wieder anzünden, nachdem sie einmal ausgegangen ist. Falls Sie die Nacht in diesem Zimmer verbringen können, haben Kerr-Anderson und ich Ihnen fünfhundert Pfund zu bezahlen und umgekehrt.“

„Das ist abgemacht, Quillier. Das wissen wir ja alle schon.“ Der Herr aus Amerika nahm die Kerze aus Quillier's Hand und warf einen Blick in das Zimmer, jedoch ohne allzu großes Interesse. In dem unsicheren Licht konnte man nicht viel mehr unterscheiden, als die

eichene Wandverkleidung, die schweren Vorhänge um das große Bett und einen Stahlstich von Meissonier, einen Duellanten darstellend, der von einer nahen Wand auf sie herunterzustoßen schien.

„Selten habe ich ein Zimmer gesehen“, sagte er, „das weniger nach Gespenstern aussah als dieses hier.“

„So, so“, meinte Sir Quillier unbestimmt.

„Aber“, fuhr der Herr aus Amerika fort, „da Sie und Kerr-Anderson darauf bestehen, mir fünfhundert Pfund zu schenken, falls ich die Nacht hier verbringe, soll ich mich etwa beklagen? Nein, Sir!“

„Haben Sie Ihren Revolver?“ erkundigte sich der junge Kerr-Anderson, ein pausbäckiger Jüngling, dessen Beruf es war, sich einladen zu lassen.

„Das ist in Ordnung“, sagte der Herr aus Amerika. Quillier sagte: „Ich muß Ihnen gestehen, Puce, daß ich nichts dagegen hätte, wenn diese alberne Sache schon vorbei wäre. Ich habe mein Leben lang gewettet, aber ich habe immer Wetten vorgezogen, die nicht um Leben oder Tod eines Menschen gingen. —“

„Hören Sie schon auf, Quillier; oder glauben Sie, Sie könnten mir mit solchem Senf bange machen?“ schnitt ihm Puce das Wort ab.

„Meine Tante“, meinte der junge Kerr-Anderson, „wird sehr böse sein,